Informationen aus der Presse

Ausschnitt aus:

- [x] Hilpoltsteiner Kurier
- [ ] Hilpoltsteiner Zeitung
- [ ] Schwabacher Tagblatt
- [ ] Wochenanzeiger

Datum: 30.03.16

Verteiler

Das Vokalensemble Hilpoltstein gastierte in der Georgskirche Wendelstein und in der Kirche Mariä Himmelfahrt in Seligenporten. Foto: Greber

Demonstration der Vielseitigkeit

Vokalensemble Hilpoltstein erfreut mit „Mixed-Mass"-Konzerten ihre Zuhörer

Hilpoltstein (HK) „Der Dirigent war ein Zauberer der Musik, die Sänger und Sängerinnen sehr professionell und die Darstellung ein Gedicht." Das waren die Worte eines Zuhörers nach den Konzertauftritten des Vokalensembles Hilpoltstein unter der Leitung von Wayne Lempke mit dem Programm „Mixed Mass – Vokalwerke rund um die lateinische Messe" in der Georgskirche in Wendelstein und in der Kirche Mariä Himmelfahrt in Seligenporten.

Bereits das „Kyrie" aus der „African Mass" von Norman Luboff zeigte mit rhythmischen Elementen und einfacher Melodieführung, wie sich eine Komposition musikalisch so steigern lässt, dass gleich zu Beginn das Können des Chors vorgestellt wurde. Den rhythmischen Part auf der Djembe übernahmen der Chorleiter selbst und Lukas Wegmann. Die Solistinnen Uschi Steppert und Alexandra Vildosola schafften es, mit wohlklingenden und kraftvollen Stimmen sowie dem Chor im Hintergrund ein beeindruckendes Stück darzubieten.

Das Vokalensemble Hilpoltstein ist für seine Vielseitigkeit bekannt. So ging es bei den nächsten Werken in die verschiedenen Epochen von Barock und Klassik bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Zu hören war das „Gloria" aus der Nelsonmesse von Joseph Haydn. Die Solisten Agnes Plier, Cordula Bohne, Wolfgang Singer und Matthias Hübner sangen mit dem Chor im Wechselgesang, den Orchesterpart übernahm Karin Greber am Klavier. Die Sopranistin Alexandra Vildosola beeindruckte mit ihrer sinnlichen Stimme mit „Simple Song" aus „Mass" von Leonard Bernstein. Begleitet wurde sie von Wayne Lempke am Klavier und Carolin Jahn an der Flöte. Von Gioachino Rossini gab es gleich zwei Stücke aus der „Petite Messe solennelle": „Gratias agimus tibi" mit dem herausragenden Gesangstrio Cordula Bohne, Torsten Sandvoß und Bernhard Nikitka und die Arie „Quoniam tu solus sanctus", die Wayne Lempke mit seiner kräftig sonoren Bassstimme mit Klavierbegleiterin Dagmar Loris darbot.

Bei „Behold The Lamb Of God" aus dem „Messias" von Händel intonierte der Chor mit vollem Einsatz und dynamischen Steigerungen, so dass sich das Publikum in die Oper versetzt fühlen konnte. Vom zeitgenössischen Komponisten Ariel Ramirez stammt das anspruchsvolle „Credo" aus der „Missa Criolla". Hier zeigten einige Chormitglieder, dass sie auch als Instrumentalisten in der Lage sind, die Arrangements zu begleiten. Der Höhepunkt des Konzerts war das „Sanctus: London" von Ola Gjeilo. Hier konnte man besonders spüren, wie die Akustik der Kirche und der warme und schwingungsvolle Chorklang harmonierten.

Danach wurde es mit dem „Benedictus" und dem „Agnus Dei" aus „The Armed Man" von Karl Jenkins etwas ruhiger. Wie ein Segen klang das achtstimmige „Amen" von John Rutter als Abschluss der Messe. Endlich durften die begeisterten Zuhörer applaudieren.

Der zweite Teil wurde mit Meditationen nach der Messe umschrieben. Die Gebete „Pater Noster" und „Ave Maria" von David Basden und „Ave Maria Guarani" und „Gabriel's Oboe" aus „The Mission" von Ennio Morricone vermittelten mit dem „Ubi caritas" von Maurice Durufle eine wohltuende Stimmung für die Seele. Mit „Lord's Prayer" aus „African Sanctus" von David Fanshawe steuerte ein wundervolles Konzertprogramm dem Ende entgegen. Das Tüpfelchen auf dem i war das afrikanische „Ti e lotse" als Zugabe, bei dem sich die 30 Sängerinnen und Sänger in den Kirchenraum begaben und nach dem Verhallen der letzten Töne die Kirche verließen.